Ein sorgfältig und geschmackvoll ausgewähltes Verleihprogramm

Autor(en): **H.L.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **4 (1938)**

Heft 70

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-734515

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein sorgfältig und geschmackvoll ausgewähltes Verleihprogramm

Wir haben in der letzten Nummer die Uraufführung von Curt Oertels *Michelangelo-Film* erwähnt und dabei besonders betont, daß dieser mit künstlerischem Mut und schöpferischem Willen geschaffene Film auch ein geschäftlicher Erfolg zu werden verspricht. Curt Oertel arbeitet mit solcher Eindringlichkeit; er schildert so packend und neuartig, daß nicht nur anspruchsvolle Kunstkenner, sondern die großen Massen des Publikums von der Schönheit, Lebendigkeit und Spannung seines Filmes ergriffen werden. Die bei der Zürcher Uraufführung gezeigte Fassung war 600 m lang. Curt Oertel und seine Mitarbeiter bereiten nun aus dem riesigen Aufnahmematerial einen abendfüllenden Michelangelofilm vor, der mit derselben Eindringlichkeit, derselben spannenden Lebendigkeit wie der Kurzfilm über Michelangelo und seine Zeit berichten wird. Oertel wird es mit seinen einzigartigen, sachlichen und dennoch ungeheuer erregenden Ausdrucksmitteln erreichen, eine filmische Biographie des großen Bildhauers, Malers und Architekten zu schaffen, ohne störenden Kostüm- und Kulissenzauber verwenden zu müssen. Die Renaissance, der Zeitabschnitt, in den Michelangelos Leben und Werk fällt, war eine der aufgewühltesten, reichsten, glänzendsten Epochen der Geschichte; ein Film, der diese Zeit und ihren größten Künstler so schildert, wie Curt Oertel dies tut, wird außergewöhnlich schön, eigenartig und spannend sein. Dies wollten wir in unserer Zeitschrift sagen. Aber wir können gleich noch etwas Erfreuliches beifügen: Die Pandorafilm Zürich, die den Michelangelofilm produziert hat und verleiht, ist bei dieser Gelegenheit nach jahrelangem Stillschweigen unter neuer Leitung wieder aktiv geworden. Die Produktion und der Vertrieb des Michelangelofilmes waren der Auftakt zur Wiederaufnahme der Verleihtätigkeit. Aber, und dies ist der Grund, daß wir hier über diesen Verleih berichten: Der Michelangelo-Film ist ein so glänzender Auftakt, daß er zu einem besonders sorgfältig ausgewählten Verleihprogramm verpflichtet. Die Pandorafilm hat darum nach Filmen besonderer Art gesucht, die würdig sind, im gleichen Verleihprogramm zu stehen wie der Michelangelofilm. Heute liegt nun die Liste der Filme vor: Da ist ein Film von Bengt Berg, dem berühmten Tierforscher und Schriftsteller, dessen Bücher in großen Auflagen in vielen Kultursprachen erscheinen. Der Film heißt «*Sehnsucht nach Afrika*»; er schildert in sensationeller Weise Abenteuer mit Wildgänsen, Elefanten, Tigern, Seehunden und anderem Getier. Wir sind überzeugt: Wenn Bengt Berg einen Afrikafilm macht, erzählt er darin die Wahrheit; aber nicht langweilig, sondern ungeheuer fesselnd. Ein anderer großer Reiseschriftsteller, Colin Ross, hat einen Film gedreht, der unter dem Titel «*Mit Kind und Kegel um die kugelrunde Welt*» im Pandoraverleih erscheint. Eine Weltreise mit Colin Ross? Das ist ein abenteuerliches, spannendes, erheiterndes und lehrreiches Erlebnis. Der nächste Film heißt «*Tupa Gobi, der Fährmann der Wüste*»; es ist ein Film, in dem es mutigen Forschern zum ersten Mal gelungen ist, das phantastische Leben der Mönche in Hochgebirgsklöstern von Tibet zu schildern. Und dann kommt ein Film, den wir alle schon kennen, den wir bewundert haben, und den wir mit großer Freude wieder begrüßen: «*Das blaue Licht*», eine von Leni Riefenstahl gestaltete Berglegende. Dieser Film gehört zu den bestphotographierten, die je gedreht wurden. Hans Schneeberger, der Kameramann dieses Werkes, hat erst kürzlich in «Frau Sixta» wieder sein unerhört sicheres technisches Können und seinen Geschmack bewiesen; die Kameraarbeit ist das Beste, was in «Frau Sixta» geleistet wurde. Und im «blauen Licht» hatte Schneeberger ganz besonders gut Gelegenheit, seine Bildbesessenheit und sein photographisches Ausdrucksvermögen zu beweisen. Aber zum Schluß kommt das Beglückendste: Die Pandorafilm hat Murnaus «*Tabu*» in ihr Programm aufgenommen! Dafür müssen wir ihr geradezu dankbar sein. Wie, dieses unerreichte Vorbild aller Südseefilme, diese reine, unvergängliche, eindringliche Erzählung aus dem Leben der Südseebewohner, dieser mit bescheidenen technischen Mitteln, aber mit unübertroffenem Sinn für einfache Schönheit und blühendes Leben geschaffene Film soll wieder bei uns erscheinen? Das ist ein Glück und ein Geschenk. Murnau lebt nicht mehr; aber sein Name bleibt durch «Tabu» unvergeßlich. Sein Mitarbeiter Flaherty hat weiter gearbeitet und gehört heute zu den eigenartigsten und wertvollsten Dokumentarfilmschöpfern Englands.

Wir haben ausführlich über dieses Verleihprogramm berichtet, weil es in mancher Hinsicht vorbildlich ist: Man spürt aus ihm den Willen, Gutes, Sauberes, Eigenartiges zu bieten; man spürt einen ordnenden Geist, einen bewußten, persönlichen Geschmack, eine strenge, kluge Prüfung. Die aufgezählten Filme sind Degetofilme im Weltvertrieb der Tobis-Cinema Berlin; sie wurden von der Pandorafilm nach strenger Sichtung ausgesucht, und wir sind überzeugt, daß der mit solchem Geschmack und solcher Sorgfalt wieder aufgenommene Verleih, der geradezu eine Lücke ausfüllt, Erfolg haben wird. H. L.

Schweiz. Lichtspieltheaterverband, Zürich

(Deutsche und ital. Schweiz).

An die verehrl. Mitglieder!

Einladung

zu einer

Donnerstag, den 8. Dezember 1938, nachmittags 13.30 Uhr, im Vereinshaus zur Kaufleuten, Eingang Pelikanstraße, in *Zürich* stattfindenden

außerordentlichen Generalversammlung

Die Tagesordnung wurde den Mitgliedern bereits direkt zugestellt. In Anbetracht der außerordentlichen Wichtigkeit der Traktanden erwartet der Vorstand möglichst vollzähliges Erscheinen der Mitgliedschaft.

Namens des Vorstandes:

Der Präsident: *Georg Eberhardt.* Der Sekretär: *Joseph Lang.*